

Werk

Titel: Die Quelle des Mississippi

Ort: Berlin

Jahr: 1872

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1872_0007|LOG_0082

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

beiden Jenisseiufer zwischen Dudino und Tolstoi nos. Dagegen wird die ganze Halbinsel zwischen Ob und Jenissei gegenwärtig im Sommer oder richtiger gesagt während der hellen Zeit vom April bis October von den Juraken eingenommen, die in dem Beresowschen Kreise des Gouvernements Tobolsk angeschrieben sind, wohin sie sich auch für den Winter zurückziehen. In der Tundra des rechten Jenisseiufers nomadisiren im Sommer die Chantaiskije- und Karassinskije-Samojeden, während sie im Winter näher nach den Ansiedlungen von Chantaiska und Lusino ziehen.

Im Norilgebirge, östlich von Dudino auf dem rechten Jenisseiufer leben in geringer Zahl Dolganen, welche durch Reinlichkeit, Freundlichkeit und Anstand sich vortheilhaft vor den übrigen Bewohnern der Tundra auszeichnen; sie sollen jakutisirte Tungusen sein, sprechen das Jakutische als ihre Muttersprache und nomadisiren während des Sommers mit ihren Rennthieren am rechten Jenisseiufer bis an das Meer, nordwärts jedoch nicht über das Stanowoi-Gebirge hinaus, welches das Mündungsgebiet des Jenissei von dem der Pässina scheidet. — Von dem während der Zeit vom Juni 1866 bis August 1867 geführten meteorologischen Tagebuch liegt nur die bis zum 31. August 1866 n. St. reichende Beobachtungsreihe vor. Danach fand in Tolstoi nos der letzte Frühlingsfrost am 11. Juli Morgens, der letzte Schneefall in der Nacht vom 11. bis 12. Juli, der erste Herbstfrost am 20. August Morgens statt. Die grösste Wärme wurde am 4. August Mittags, $+20,5^{\circ}$ und am 11. August $+21^{\circ}$ R. beobachtet, während an den übrigen Tagen 20° Wärme nicht erreicht wurden. Die mittleren Temperaturen für den Juli und August sind um mehr als einen Grad niedriger, als in dem um einen Breitengrad nördlicher gelegenen Korenuoje Filippowskoje, $71^{\circ} 5' N. Br.$, wo sie 1843 $7,4$ und $8,6^{\circ}$ R. betrug. Diese grössere Wärme im Osten hängt mit der dort weiter nach Norden vorrückenden Baumgrenze zusammen, da letztgenannter Ort noch innerhalb, Tolstoi nos aber noch ausserhalb der Baumgrenze liegt. Der gleichmässig kalte Winter, wie er in Ostsibirien (Jakutsk, Translaskaten, oberes Amurland), herrscht, ist am Jenissei nicht vorhanden.

— r.

Die Quelle des Mississippi

wurde bekanntlich erst im Jahre 1831 durch eine, von der Bundesregierung ausgerüstete Expedition, an deren Spitze Schoolcraft stand, in Cass County, Minnesota, entdeckt. Der Mississippi nimmt seinen Ursprung im Elk Lake oder Itaska, wie Schoolcraft den See getauft hat. Im Juni dieses Jahres wurde eine neue Erforschung des Sees und seiner Umgebung vorgenommen, und es zeigte sich, dass die älteren Landkarten, wenn auch im Ganzen genommen sehr genau, doch in einigen Punkten zu corrigiren sind. So fand man in der südwestlichen Ecke des Itaska einen in den See einmündenden Bach, welchem nachgehend die Forscher zu einem kleinen run-